

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Klemm	Vorname:	Christine
E-Mail-Adresse	Anne-christine.klemm@s2013.tu-chemnitz.de		
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	Universitetet i Bergen		
Aufenthalt	von:	04.08.2015	bis: 20.12.2015

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Studieren am Tor zu den Fjorden

Regen, Minusgrade, Dunkelheit und ein teurer Lebensstil prägten meine Erwartungen an das anstehende Auslandssemester in Bergen. Aufgrund der Berichte die ich zuvor im Internet gelesen fühlte ich mich nur mit Regenjacke und Gummistiefeln perfekt vorbereitet. Doch jetzt, nach meiner Rückkehr, kann ich sagen, dass ich einen traumhaft sonnigen Herbst, Spätsommersonne bis tief in die Nacht, Baden in den Fjorden um die Ecke und unglaublich zufriedene Menschen erleben durfte. Die vorher angekündigten wochenlangen Regenfälle haben sich nicht bewahrheitet und ich habe Norwegen und vor allem auch Bergen als wunderschön kennen gelernt, ob nun bei strahlend blauem Himmel oder mit vielen bunten Regenschirmen.



An der Universität

Das Bergen eine besondere Region für sich ist bemerkt man schon in den ersten Wochen. Die Einführungsveranstaltungen und Hilfestellungen haben mir sofort und vollständig geholfen alles Organisatorische zu regeln, sowie Land, Leute und Kultur kennenzulernen. Nach der Eingewöhnung für die internationalen Studenten, beginnt das Wintersemester offiziell mit der traditionellen *Fadderuken*, einer Mentor Woche, in der norwegische Studenten aus allen Semestern zusammen mit den Studenten aus aller Welt gemeinsam den Campus und die Stadt erkunden und in der man das norwegische Studentenleben lieben lernt. Das hilft von Anfang an auch einheimische Freunde zu finden, was an der Uni Bergen allerdings an sich nicht wirklich schwer ist. Meine Vorlesungen hatte ich trotz der Unterrichtssprache Englisch mit vielen norwegischen Studenten, aber auch die unzähligen freiwilligen Organisationen oder Freizeitvereine an der Universität erleichtern den Kontakt. In Norwegen ist es üblich sich mindestens in einer Organisation ehrenamtlich zu engagieren und ich war erstaunt wie viele tolle Ideen ich dabei sammeln konnte.

Langeweile kommt in den ersten Wochen ohnehin nicht auf, weil man sich vor Open-Air Konzerten, Semester-Openings und Kennlernveranstaltungen kaum retten kann. ESN Bergen bietet auch ein Buddy-Programm an, für das man sich allerdings ziemlich frühzeitig bewerben muss, um eine Chance auf eine Zuteilung zu haben.

Alles in allem war ich beeindruckt, wie gut die Universität und vor allem auch die internationalen

Studenten in das alltägliche Leben in der Stadt eingebunden sind und wie viele Möglichkeiten es gibt, Vorlesungen und Vorträge außerhalb seines Stundenplans zu besuchen. Das Lernen in Norwegen würde ich persönlich als sehr interaktiv beschreiben, was für deutsche Studenten in den meisten Fällen eher ungewöhnlich ist. Vorlesungen bestehen vor allem aus Gesprächen zwischen Studenten



und Professoren und individuelle Meinungen und Ansichten nehmen eine hohe Bedeutung an. Die Prüfungsleistungen bestehen an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät hauptsächlich aus eigenen Essays, in Form einer schriftlichen Klausur oder einer Hausarbeit. Persönlich hat mir diese Form des Lernens, auch in Bezug auf Teamarbeiten und Präsentationen sehr viel gebracht und gut gefallen.

Die Sprachkurse dagegen kann ich rückblickend nicht ausschließlich empfehlen. Zwar ist es gut

sich innerhalb des Semesters auf Norwegisch verständigen zu können, allerdings erlernt man in der Kürze des Semesters nur Grundlagen der Sprache, die man sich auch in Gesprächen mit Einheimischen einprägen kann. Einige norwegische Studenten bieten auch eine Art Tandem-lernen an, in dem man sich gegenseitig beim Sprachenlernen unterstützt - eine der vielen Möglichkeiten die 6 Std Sprachkurs pro Woche, die in den Seltensten Fällen in den Stundenplan passen, zu umgehen.

Bei Problemen oder Fragen zum Studium gibt es Informationsschalter in den einzelnen Fakultäten und im Student Center, sodass man immer umfangreich betreut ist.

Wohnen

Auch die Unterbringung wird auf Wunsch von SIB, der Student Welfare Organization übernommen, die sich nebenbei auch um Krankenversorgung, Sportaktivitäten und die gesunden Menschen kümmern.



Es gibt verschiedene Wohnheime innerhalb der Stadt, jedoch werden internationale Studenten vor allem in Fantoft untergebracht. Während meiner Vorbereitungen wollte ich das zwar nach dem ersten googlen unbedingt vermeiden, allerdings bin ich jetzt unbeschreiblich froh, dass ich mein Zimmer genau dort bekommen habe. Auch wenn der graue Plattenbau zunächst abschreckend wirkt sind die Zimmer sehr niedlich und man lernt nirgendwo sonst so schnell so viele Menschen kennen, die in derselben Situation ist wie man selbst. Von

Freunden die sich private Wohnungen gesucht haben, weiß ich, dass die Mehrheit der „Erasmusfreunde“ letztlich immer in Fantoft wohnt und man schließlich eh sehr viel Zeit dort verbringt. Am größten ist der soziale Aspekt in den Blöcken C und D, in denen man sich die Küche mit meist 6 anderen Studenten teilt. Die tolle Aussicht auf die Berge hat man allerdings nur in den Zimmern mit einer geraden Nummer. Auch wenn man ca. 20 min mit der Bahn zur Universität fahren muss, hat die Lage von Fantoft seine Vorteile. Es gibt schöne Wanderwege, Seen, Parks und sogar einen Fjord, welche man schon nach wenigen Minuten erreicht. Direkt gegenüber gibt es ein Fitnesscenter, dass sich für ca. 20€ im Monat wirklich lohnt.



Natürlich haben auch andere Wohnheime ihre Vorteile, allerdings habe ich mit dem gesamten Leben in Fantoft nur gute Erfahrungen gemacht. Die wichtigsten Dinge gibt es bereits in Zimmer und Küche, alles Weitere gibt es günstig von ehemaligen Bewohnern oder bei IKEA. Außerdem hat man,

im Gegensatz zu privaten Unterkünften, mit SIB immer einen Ansprechpartner und es ist alles geregelt sobald man eintrifft.

Aktivitäten

Wie bereits erwähnt wird es in Bergen trotz seiner Größe nie langweilig. Touren, Ausflüge, Parties und andere Events werden von Gruppen im Wohnheim, Studentenorganisationen oder ESN während des gesamten Semesters angeboten. Highlights während meines Auslandsaufenthaltes waren u.a. das Sommerski fahren auf dem Folgefonna Gletscher im August, Wanderungen nach Trolltunga, Preikestolen und zum Kjeragbolten, der von Fantoft organisierte Boattrip nach Dänemark und das Besteigen der 7 Berge rund um Bergen. Wer es nicht schon ist, wird in Bergen auf jeden Fall sportlich, besonders auch wegen den vielen Fitnesszentren und Schwimmbädern an der Universität. Norwegen hat unbeschreiblich viel zu bieten und ich weiß, dass ich in den letzten Monaten noch lange nicht alles gesehen habe.

